Mitgliedertagung

Gemischte Gefühle

Zahl der Jugendlichen geht in Südbaden zurück – Iris Keller und Martin Frenk eindrucksvoll bestätigt – Erste Vorstellung der Präsidentschaftskandidaten Ole Gunzenhäuser und Klaus Dieterich

Text: Roland Kern | Fotos: Doris Matthaes

Hat Corona der Reiterei in den Vereinen und Verbänden nun geschadet oder nicht? Das ist die große Frage in diesem Frühjahr, wenn die Verbände der Reiter im Land nun nach und nach ihre Bilanzen offenlegen. Der Pferdesportverband Südbaden war jetzt vor wenigen Tagen der erste Regionalverband, der seine Mitgliedsvereine versammelte, in Bad Krozingen im Markgräfler Land. Württemberg folgt am 26. März, Nordbaden am 6. April, der Landesverband am 9. Mai.

Die Antwort lautet: Ja. Und nein. Schlimm ist, dass Corona den Mitgliederverlust in den Vereinen offensichtlich beschleunigt hat, vor allem bei den Jugendlichen. Drei Vereine weniger in Südbaden (jetzt 179), 174 Mitglieder weniger (jetzt 20 421), was einem Verlust von 0,84 Prozent entspricht. Das ginge noch. Aber: Bei den Jugendlichen unter 18 Jahren ging die Zahl um 322 Jungen und Mädchen auf 4856 zurück. Und das ist dramatisch. Andererseits: In etlichen Reitervereinen wird noch mehr Wert auf die Jugendarbeit gelegt. Neun (!) Vereine wurden dafür ausgezeichnet: Emmendingen, Kippenheim, Hochschwarzwald, Schoren-Engen, Schopfheim, Teningen-Köndringen, Donaueschingen und Ihringen. Beruhigend ist auch, dass zumindest der Regionalverband in Südbaden finanziell sehr gut über die Corona-Zeit gekommen ist und entsprechend die Vereine auch gut unterstützen konnte. Rund 40 000 Euro hat das Land Baden-Württemberg im Jahr 2021 ausgezahlt. Daraus konnte der Verband über 45 verschiedene Maßnahmen sowohl im Turniersport als auch an der Basis fördern. „Denn gerade wegen der rückläufigen Zahlen werden wir in die Förderung von talentierten Kindern- und Jugendlichen sowohl ideell als auch finanziell weiterhin intensivieren“, kündigte Geschäftsführer Martin Frenk an. Ebenfalls beruhigend: Durch Corona-Hilfen und gestiegene Zuschüsse bei (coronabedingt) weniger Veranstaltungen ist der Verband finanziell gut gepolstert, wie Schatzmeister Nico Keller berichtete. Über 110 000 Euro konnte man in 2021 für Organisation und Sport an die Vereine weitergeben. Die Rücklagen sind (auf verschiedene Bereiche aufgeteilt) auf 266 000 Euro angewachsen. Der Verband steht also stabil da, sodass die Entlastung

Die Delegierten aus Südbaden kamen in Bad Krotzingen zusammen.

der Vorstandschaft ebenso einstimmig erfolgte wie die Bestätigung von Präsidentin Iris Keller und Geschäftsführer Martin Frenk in ihren Ämtern. Vizepräsident Frank Wehrlin und Schatzmeister Nico Keller stehen erst im nächsten Jahr zur Wahl. Bestätigt wurden indessen die Ringvorsitzenden als Mitglieder im Verbandsvorstand sowie die Sportbeauftragten der Disziplinen.

Ein Erfolgsprojekt

Sportlich hat Corona die Region sogar zur Innovation ermutigt, da ist Südbaden – insbesondere die Ortenau – weiter ein Zentrum im Land: Die „geteilten" Landesmeisterschaften in Ichenheim und Meißenheim waren ein Erfolgsprojekt, das zumindest dieses Jahr wiederholt wird. Wegen der Pandemie teilte man die Südbadischen Meisterschaften in Ichenheim auf zwei Wochenenden auf. „Das ist eine tolle Sache und das machen wir weiter", versprach Iris Keller. Traditionell geben die Südbadener bei ihrer Versammlung die neuen Mitglieder des Regionalkader bekannt und ehren ausscheidende Vorstandsmitglieder, diesmal Michaela Schock mit der Silbernen Verbandsehrennadel. Mit Spannung wurde des erste direkte Aufeinandertreffen von Ole Gunzenhäuser und Klaus Dieterich erwartet, den beiden Kandidaten für das Amt des Landesverbandspräsidenten. Sie gehen übrigens sehr wertschätzend und respektvoll miteinander um, sprechen nicht von Gegnern, sondern von Kollegen. In ihren Vorstellungen sprachen sich beide für ein selbstbewussteres Auftreten der Reiter und eine Verbesserung der Außenwirkung aus. Die starken und von Unwissen geprägten Einschränkungen der Corona-Zeit seien die Folgen einer schwachen Stellung des Reitsports in der Politik. Beide Kandidaten stehen bei einer Wahl auch für die sportliche Ausrichtung und für eine klare Haltung gegenüber „selbsternannten Tierschützern" (Gunzenhäuser), die „verstehen müssen, dass ein klares Regelwerk der beste Garant für Tierschutz ist". Auch Dieterich forderte: „Wir dürfen uns bei den Fragen des fairen Umgangs mit dem Pferd nicht verstecken."
Dieterich, der vom württembergischen Regionalverband aufgestellt wird, betonte seine Rolle als Vereinsvorstand und Turnierleiter in Bietigheim-Bissingen und forderte „eine frühere Einbindung von Veranstaltern in Regelwerke". Gunzenhäuser, Schatzmeister in Nordbaden, verwies auch auf seine Ämter und erklärte: „Ich stelle unangenehme Fragen und bin ein Mann des klaren Wortes." Beide sprachen sich auf Nachfrage von Iris Keller auch für die Wiederaufnahme eines Landesjugendturniers aus. Tenor in Bad Krozingen: Beide könnten es. Martin Frenk kündigte an, dass er für den „Landtag der Reiter" im Mai eine Satzungsänderung beantragt hat: Die drei Regionalgeschäftsführer, alle drei sehr eng an den Vereinen dran, sollten kraft Amtes einen Sitz im Landesvorstand haben.

Eine unstrittige Präsidentin: Iris Keller (l.)

Klaus Dieterich und Ole Gunzenhäuser streben den Vorsitz im Ländle an. (r.)

Michaela Schock (m.) wurde ausgezeichnet.

Jugendarbeit wird großgeschrieben in Südbaden. (u.)